

zwiesprache

cie karinejost



dialogue de l'ombre double

création nuithonie-equilibre



notiz

zwiesprache | dialogue de l'ombre double

Künstlerische Leitung & Chorographie: Karine Jost

Choreographie: Karine Jost in Zusammenarbeit mit den Tänzern

Musik: Christian Weber (Kontrabass), Andre Rossier (Saxafon & E-Musik), Pije (Key)

Tänzer: Ariel Cohen & Jared Marks from New York

Bühnenbild: Franz Brühlhart

Filmtechnik: Elias Burkhalter

Oeil d'extérieure: Silvia-Maria Jung

Lichtdesign & Technik: Pablo Weber

Assistenz: Luca Balegno

Kostüme: Karine Jost

Koproduktion cie Karine Jost, Equilibre-Nuithonie-Fribourg im Rahmen von «RésiDanse fribourgeoise»

Première: 12. April 2016 Nuithonie Fribourg | CH

Weitere Aufführungen: 13. April - 16. April 2016 Nuithonie Fribourg | CH

Tournée in Planung.

Kontakt: cie karinejost | Rue de la Fonderie 18a | CH-1700 Fribourg

+41 (0)76 433 83 73 | karmelita@bluewin.ch

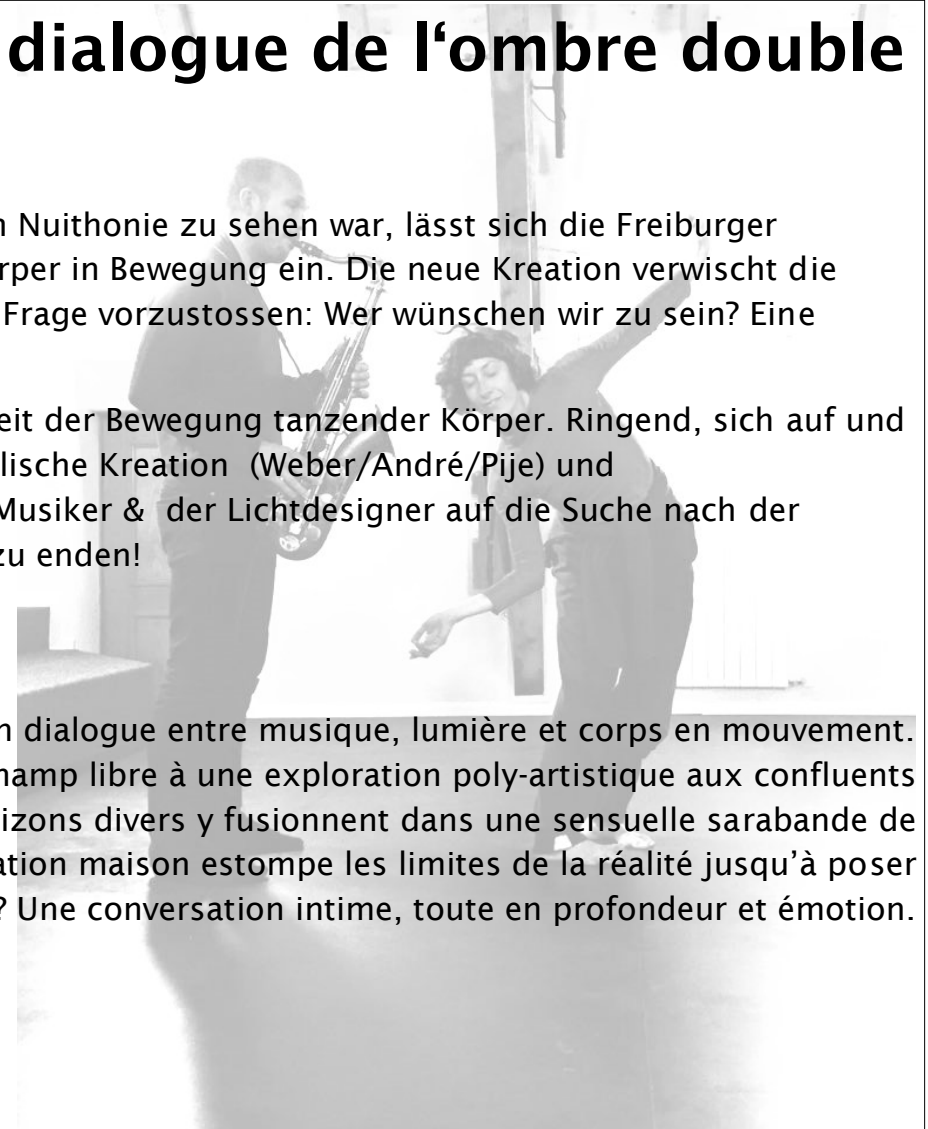
das projekt

zwiesprache | dialogue de l'ombre double

Nach *13*, einem Zusammenspiel von Theater, Malerei und Tanz, das 2013 im Nuithonie zu sehen war, lässt sich die Freiburger Choreografin Karine Jost nun auf einen Dialog zwischen Musik, Licht und Körper in Bewegung ein. Die neue Kreation verwischt die Grenzen der Realität, um in einem mystischen Kaleidoskop bis zur letzten Frage vorzustossen: Wer wünschen wir zu sein? Eine bewegende, intime Zwiesprache, die in die Tiefen unseres Ichs führt.

Karine Jost konzentriert ihre Choreografie ganz aufs Essenzielle: die Schönheit der Bewegung tanzender Körper. Ringend, sich auf und ab windend, erschöpft in sich ruhend, werden diese eingehüllt in die musikalische Kreation (Weber/André/Pije) und lichtbespieltem Bühnenbild (Weber/Brühlhart). Jost schickt die Tänzer, die Musiker & der Lichtdesigner auf die Suche nach der eigenen Körper- ; Musik-; und Lichtsprache, um dann als Gesamtkunstwerk zu enden!

Après *13*, la chorégraphe fribourgeoise Karine Jost fait aujourd'hui naître un dialogue entre musique, lumière et corps en mouvement. Coproduction réalisée dans la cadre de RésiDanse, *Zwiesprache* laisse le champ libre à une exploration poly-artistique aux confluents de la raison, du récit et de l'émotion. Musiciens, danseurs et créateurs d'horizons divers y fusionnent dans une sensuelle sarabande de dialogues et de soliloques. Mystique et panachée, cette nouvelle création maison estompe les limites de la réalité jusqu'à poser l'ultime question, qui souhaitons-nous être vraiment? Une conversation intime, toute en profondeur et émotion.



Künstlerische Leitung & Choreographie

Karine Jost

Hat vor über 30 Jahren das Tanzfieber aufgelesen und ist heute ausgebildete als **MA Choreographie/ Laban Centre London**. Sie lebt und arbeitet seit 20 Jahren in **Fribourg I CH**. Unter anderem tanzte sie bei **Jormen Uotinen, Rui Horta und Philipp Saire**. Als „Stagière de Choreographie“ bei **Susan Buirge & Pina Bausch** hatte sie Gelegenheit ihr choreographisches Handwerkszeug zu vervollständigen. Sie kreierte bereits einige abendfüllende Bühnenstücke, u.a. „**reduziert schön**“ ; „**heimat**“ (Koproduktion Nuithonie) und „**13**“ (Création Nuithonie). Karine Jost kooperiert gerne mit Vertretern anderer Kunstformen.

Meilensteine

Jugendstudentin bei **Annemarie Parekh** an der **Ballettschule AKAR** in Bern. Ausbildung zur professionellen Bühnentänzerin bei **Jessica Iwanson I IWANSON Schule München I D**

Ein Stipendium für ein Austauschjahr erlaubten ihr eine innere & äussere Reise: Ergänzendes Jahr an der **Ballettschule Opera de Paris**. Weiterbildung an der **Contemporary Dance School Hamburg I D**. Ausbildung zur Primarlehrerin am **kantonalen Lehrerinnen-seminar Fribourg I CH**. Nach der Rückkehr zum Tanz, intensive Zusammenarbeit mit **Ivan Wolfe, Hans Forer, Rui Horta. Susan Buirge** begleitet sie als lernende Choreographin: **Atelier de composition centre de recherche in Royaumont I F**.

Pina Bausch prägt ihre Arbeit als werdende Choreographin: Praktikumsbesuch am **Tanztheater**.

Seit 2011 arbeitet Karine Jost regelmässig mit **Royston Maldoom** ("Rhythm is it"). Grossen Kinder-und Jugendprojekten in Berlin & Schweiz bereichern die Arbeit der Choreographin in der Umsetzung ihrer Arbeit.

Tänzerin

Geboren in den USA. Lebt und arbeitet in **Deutschland** und der **Schweiz**.

Ausbildung : Tanzstudium zum **Master of Fine Arts am Smith College, Massachusetts I USA.**

Ausgewählte Bühnenerfahrung: Arbeitet mit freischaffenden Choreographen und Tanzkompagnien in den USA und Europa.

Darunter mit **Nir de Volff I Total Brutal I Micha Purucker I Christopher Williams I Wire Monkey Dance I Alexey Kononov I Joshua Monten I**

Tino Sehgal. 2011 war sie in einer weltweit übertragenen Werbung von Levi's und 2012 den Sommer lang an der (d)OCUMENTA (13) in Kassel als Performerin zu sehen.

Ariel war bereits im letzten **Stück „13“** als Tänzerin zu sehen.

Ariel Cohen



Tänzer

Jared Marks

Aktuell als Tänzer bei “Romeo und Juliette”, **Sasha Watz** & Guests, Deutsche Oper Berlin, DE.

Ausgewählte Bühnenstücke:

“Cannibals and Forms of Life” by Alexandra **Pirici**. | “Aneignungen” in the Ethnological Museum Dahlem, Berlin, DE | “about:blank ein Thriller” production with **Cindy Hammer** | “Phases”, project with backsteinhaus productions by **Nicki Liszta**, Theater Haus Mitte, Stuttgart, DE | “Hexenhatz” production with Cathy **Marston**, Konzert Theater Bern, CH & Royal Opera House, London, UK. | “Silentium”, project with Johannes Härtl, Munich, DE. | “Suit Case”, collaboration with **Ania Aristarkhova** for *Junge Choreographen*, Braunschweig DE | “Extra ordinary” solo presented at *Junge Choreographen*, Braunschweig, DE. | Soloist with **Jan Pusch Tanztheater**, Staatstheater Braunschweig, DE | Fixed member of the dance ensemble for 2 years, worked with choreographers Jan Pusch, Douglas **Thorpe**, and Annabelle **Bonnéry**.

Ausbildung : **Palucca Hochschule** für Tanz, Bachelor Program, Dresden, DE | **San Francisco Conservatory of Dance**, Gaga workshop with BobbiSmith | Idyllwild Arts Academy, a boarding high school for the arts Ballet, contemporary and modern dance.

Musik I Kontrabass

Christian Weber

Christian studierte am **Bruckner Konservatorium in Linz I A** und an der Universität **Graz für Musik und darstellende Kunst I A**.

Er macht **Musik für Film und Theater** und kreiert seine eigenen **Klanginstallationen**. Auch er ist in der improvisierten Musik zu Hause. Er ist Künstlerischer - und Operativer Leiter von WIM Zürich (Werkstatt für improvisierte Musik Zürich).

Aktuell gastiert Christian in New York und arbeitet während seinem 6 monatigen Atelieraufenthalt mit verschiedenen Musikern der Jazzschule und der freien Musikszene NY zusammen.

Beim letzten **Stück „13“** trafen Christian und Karine das erste Mal aufeinander und es war klar: Beim nächsten Stück ist er wieder dabei!



Musiker I Sax

André Rossier

1974 geboren in **Freiburg/CH** Gymnasium und Matura am Kollegium St. Michael, Freiburg, **1997** cand. phil. (Zeitgeschichte), Universität Freiburg, **2003** Instrumentaldiplotis Saxophon, **Hochschule der Künste Bern** (vormals Berufsabteilung der Swiss Jazz School Bern), **2005** **Diplom Musik und Medienkunst, Hochschule der Künste Bern**

Musik : Plattenaufnahme mit Big Band du Conservatoire Fribourg unter der Leitung von **Max Jendly**. Plattenaufnahme mit Felka/BE (Elektro-Jazz) beim Label Mole/D ; Österreichtournee mit Felka/BE; French Quarter Festival, New Orleans mit **Toni's Big Band** .

Plattenaufnahme mit **Toni's Big Band** unter der Leitung von **Samuel Zingg**; Plattenaufnahme mit Felka/BE beim Label Kook (D)

Zusammenarbeit mit Franco Ambrosetti (Trompeter, CH), Jazzparade 2004 | Zusammenarbeit mit New York Voices (Vocal-ensemble, USA), Jazzparade 2005; Mitglied des Fribourg Jazz Orchestra Zusammenarbeit mit **Bob Mintzer** (Saxophonist, USA), Jazzparade 2006

Zusammenarbeit mit **Lew Soloff** (Trompeter, USA), Jazzparade 2007.

fluctur – elektro-akustische Musik, Konzertreihe „Work in progress“, Nouveau Monde, Freiburg.

André arbeitete das erste Mal im Stück „**heimat**“ mit dem tanztheater karinejost. Er komponierte die ganze Musik.



Musiker I Key

Peter Schmid alias **Pije**

Geboren am 15. Januar 1976 in Biel.

Kurz darauf : Erste akustische Experimente mit dem Klavier, Gitarre und Perkussion.

Studium von Klavier, Gitarre, Bass und Perkussion an der **Hochschule für Musik Bern**. Seine Talente und Musikalischen Eigenheiten hat er sich vorwiegend als **Autodidakt** selbst beigebracht. Sehr bald kam das ungebrochene Interesse des **Instrumentenbau** in sein vielseitiges Leben hinzu. Hier entwickelte Pije auch seine **Kunst für Designe und Entwicklung**.

Zur Zeit : Arbeit an Schnittstellen zwischen Musik, Elektronik und Akustik, als Performer und Entwickler von Instrumenten und Interfaces. Seine eigene Mambo-Band lässt ihn viel Reisen.



Bühnenbild

Franz Brülhart

Franz Brülhart ist in Fribourg I CH geboren und aufgewachsen. Seit mittlerweile fast dreissig Jahren entwickelt der **sensler Künstler** seine Malerei kompromisslos und kontinuierlich weiter. Diese Auseinandersetzung mit der Malerei hat ihn lange Zeit ins Ausland geführt. Seine Bilder wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt. Bekannt ist er vor allem für seine Porträts und seine malerische Auseinandersetzung mit Jean Tinguely. Bilder seiner „Hommage an Tinguely“ werden 2013 die Umschläge des traditionsreichen Kursbuches zieren.

2012 stellt der Künstler seine Bilder im **Espace Jean Tinguely- Niki de St Phalle** „Ein leichtes, leises Säuseln“ aus.

2014 stellt Franz seine Bilder **STORMY WEATHER** in der Galerie Béatrice Brunner, Bern aus.

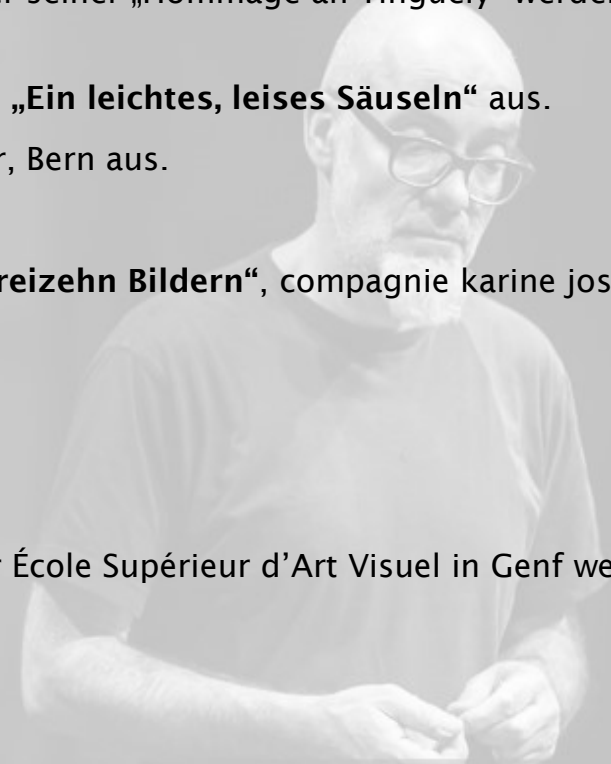
Es folgt 2015 **DROWNING BY COLORS**, Museum Murten.

2013 steht Franz das erste Mal als Maler auf der Bühne: „**13“ ein Höllenritt in dreizehn Bildern**“, compagnie karine jost, Nuithonie, Freiburg

Meilensteine

Nach dem Studium der Kunstgeschichte in **Bern** bildet sich Franz Brülhart an der École Supérieure d'Art Visuel in Genf weiter. Es folgen Aufenthalte in San Francisco und Bern.

Seit 2001 lebt der Künstler wieder in Fribourg



Mehr als die Summe der Einzelteile

Am Mittwoch ist im Nuithonie die Premiere des Stücks «13 – ein Höllenritt in dreizehn Bildern» über die Bühne gegangen: eine geglückte Zusammenarbeit von Choreografin Karine Jost, Musiker Gustav und Maler Franz Brühlhart.

KRISTINA SOLDATI

VILLARS-SUR-GLANE Drei Freiburger Künstler zeichnen verantwortlich für dreizehn szenische Bilder: Der Musiker Pascal Vonlanthen alias Gustav, der Maler Franz Brühlhart und die Choreografin Karine Jost. Die fruchtbare Zusammenarbeit ist mehr als die Summe ihrer Teile. Hier wird die experimentelle Klangwelt ausgeschöpft, Improvisationen werden auf tanzende Körper zugeschnitten. Der Dekor entsteht aus dem Stegreif und tanzt mit. Und der Tanz? Das fünfköpfige Tanzensemble hält die 13 thematisch gereihten Bilder in einer Klammer zusammen.

Kindliches Paar

Ein junges, kindliches Paar kommt angerollt, ein Gummi-spielzeug quietscht in hohen

Tönen. Wie runde Stehaufmännchen schwenken die beiden nach allen Seiten aus und sind stets beglückt, aufeinanderzustoßen. Ein sorgloses Pfeifen hallt in den Raum, baumelnde Glieder sind seit je Kurzweil in der Langweil. Dann ein Schwenken – und wo sie landen, ist das Abenteuer: den Zeh des andern unvermutet am eigenen Ohr zu finden.

Heranwachsende

Wenns flauschig-lyrisch wird um die Heranwachsenden, belauscht sie ein Sprayer. Er fängt die in den Raum gezogene Bewegungsspur ein, sprüht und bannt sie an die Wand. Wenn dann noch die graffitikundigen Jugendlichen das Writing mit ihren Körpern ablesen und in Wellen umsetzen, ist das verschlungene Szenario, konkretes Tanz-

theater – oder schlicht ein Bau-stein aus dem sogenannten choreografischen Baukasten.

Explosive Jugendkraft

Rockig-hart sind die E-Gitarre und das Schlagzeug, scharf die Kontur von Samurai Franz Brühlhart mit Spitzbart und die Glieder von Ariel Cohen, wie sie durch die Lüfte stieben. Der Pinsel fliegt wie die Tritte beim Jiu-Jitsu und landet auf dem Paravent als Kalligrafie. Die Energie drängt nach Entladung.

Volljährig

Am Schluss erscheint wieder die Klammer des Ensembles. Unisono ausholende Beine markieren Diagonalen und Ebenen in den Raum, durchsetzt von akzentuierenden «contractions» (Krümmungen). Das Potenzial ist da. Hier

könnte das reine Choreografieren nun ansetzen. Das Bewegungsmaterial über das Ensemble hinweg verflochten, zerpfückt und deformiert werden.

Gebt aufstrebenden Choreografentanten genug Körpermaterial in die Hand, und sie müssen nicht mehr nur Duette und Soli reihen. Lasst sie miteinander Abende teilen, und ihr organisches Material könnte verschlaufen. Denn Musik und Bühnenbild beleben zwar den Abend und bilden wie hier ein übergreifendes Genre. Der Tanz aber ist volljährig, und auch die freie Szene sollte mal die Bühne – mit Tanz – füllen können: grossflächig und nicht nur in vereinzelt Linien.

Das Stück «13 – Höllenritt in dreizehn Bildern» ist noch heute Freitag und morgen Samstag im Nuithonie zu sehen (jeweils 20 Uhr).